# Abstract zur Diplomarbeit

# Geschichten, die das Leben schreibt

**Vanessa Leibacher, AT23-26,** Eingereicht zur Diplomerreichung als Aktivierungsfachperson HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Aktivierung

## Einleitung

Jeder Mensch trägt eine eigene Lebensgeschichte in sich, die seine Identität prägt. Die Dignity Therapy greift persönliche Lebenserfahrungen, Werte und Erinnerungen auf und stellt dabei die Würde des Menschen in den Mittelpunkt. Das fachliche Interesse an einer würdevollen Begleitung sowie persönliche Erfahrungen der Verfasserin bilden die Grundlage der Themenwahl. Die Arbeit konzentriert sich auf die Anwendung der Dignity Therapy bei Menschen mit Demenz durch diplomierte Aktivierungsfachpersonen HF.

## Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Arbeit ist es, die Chancen und Herausforderungen der Anwendung der Dignity Therapy durch diplomierte Aktivierungsfachpersonen HF bei Menschen mit Demenz sowie den Mehrwert für die Betroffenen aufzuzeigen. Die Fragestellung lautet: Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für diplomierte Aktivierungsfachpersonen HF bei der Anwendung der Dignity Therapy und welchen Mehrwert bietet diese Methode für Menschen mit Demenz?

## Methodik

Für die Bearbeitung der Fragestellung wurde eine Literaturrecherche mit aktueller Fachliteratur unter Berücksichtigung der vorgegebenen Kriterien zur Literaturauswahl durchgeführt. Ergänzend wurden zwei halbstandardisierte Experteninterviews mit Fachpersonen aus der Dignity Therapy und der Aktivierung geführt.

## Theorie / Ergebnisse / Resultate

Um die Dignity Therapy und ihre Anwendung bei Menschen mit Demenz einordnen zu können, werden theoretische Grundlagen zu Würde, Demenz, Selbst und Identität sowie zum Berufsfeld der diplomierten Aktivierungsfachperson HF herangezogen. Die Erkenntnisse aus Fachliteratur und Experteninterviews zeigen Chancen und Herausforderungen für diplomierte Aktivierungsfachpersonen HF bei der Anwendung der Dignity Therapy. Für Menschen mit Demenz zeigt sich ein möglicher Mehrwert insbesondere in Bezug auf Würde, Identität und Lebensgeschichte. Die Anwendung ist dabei von den individuellen Fähigkeiten und dem Stadium der Demenz abhängig und kann Anpassungen erfordern.

## Diskussion und Schlussfolgerungen

Die Auseinandersetzung zeigt, dass die Dignity Therapy grundsätzlich Anknüpfungspunkte für die Anwendung durch diplomierte Aktivierungsfachpersonen HF bietet. Ihre Anwendung bei Menschen mit Demenz ist jedoch individuell zu prüfen und insbesondere vom Stadium der Demenz, den vorhandenen Fähigkeiten und den institutionellen Rahmenbedingungen abhängig. Für die Praxis sind eine angepasste Durchführung, eine sorgfältige Bedarfsklärung und die professionelle Beziehungsgestaltung von Bedeutung. Aufgrund der begrenzten Forschung zur Dignity Therapy bei Menschen mit Demenz besteht weiterer Forschungsbedarf.

Bern, 05. Oktober 2026